

Zu forderen hab, biss Weynachten 1671 Namlich ... [6285] Müntzgulden, 13 schilling, umb welche Summa, lauth Eigener Hand ... Heinrich Ludwigss biss Zu der völligen bezahlung mein Underpfand ist, wass aber über obgesagte Sum mehrers daruss Erlösst werden möchte, Spere Jch meiness theilss dem Verkeüffer nit, sonder nach seinem belieben darmit verfahren mag. Erbiete mich auch mein daruff habende ahnforderung Zu verzinnsen, oder mit gebürenden terminen Zu bezahlen Zu lassen. Dessen Zu mehrer bestättigung hab Jch mein ahngebohren ... [Petschaft] hieruff getruckt".

Es folgt Unterschrift und Siegel.

1) s. AH 51/30

2) Der Ehebrief findet sich in Ms ZF 35 VI, 93-96

Original, mit Siegel - AH 51, 260-261 - Seite 261 leer

35

[ca. 1670?]

A

INVENTAR "MEINES [GEMEINT HEINRICH LUDWIG ZURLAUBENS?] SILBER-
GSCHIRS"

Des Herrn Landkomturs [der Ballei Elsass-Burgund und Komturs von Hitzkirch] ¹ "gschir wigt"	38	Lot 1 Quent
Des Prälaten [d.h. des Abts] von Muri [damals war ² dies Fridolin I. Summerer] Geschirr wiegt	38	Lot
Das des Hptm. [Heinrich II. resp. Konrad IV.] Zurlauben wiegt	29	Lot
Das von [Schultheiss und Rat? von] Bremgarten wiegt ³	29	Lot
Das der Schwestern [des Klosters Gnadenthal?] wiegt	29	Lot
"Mein [1665 in die Ehe eingebrachtes?] gschir wigt"	24	Lot
Das "Stitzli" wiegt	20	Lot
Von des Schultheissen [von Bremgarten, Hans Rudolf?]		
Imhof [sel.] 2 Schalen wiegt die eine	18 1/2	Lot
und die andere	20	Lot
"Das Mendli gschir"	16	Lot
"der kutz kan man nit wägen"	...	
"Vergülte dellerlin wigt"	7	Lot
"dass grösser vergülte schälelin"	7	Lot 1 Quent
"2 kleine vergulte schälelin"	9 1/2	Lot
"2 kindts becherlin wägen"	7 1/2	Lot
"Ein Mamelin[?] ⁴ wigt"	6	Lot 1 Quent
Ein alter Tischbecher wiegt	6 1/2	Lot
"2 vergülte Löffell"	7	Lot 1 Quent
"10 Silberne Löffell"	27 1/2	Lot
"10 Silberne gablen"	24 1/2	Lot
"An etlich Stukhen Silber von des Junkhern [Franz Ludwig von Rol?]	190	Lot

51/35-36

"An fein bruch Silber"	37	Lot
"Der ...theser[?] ⁵ kan man nit wägen"	...	
"2 Jagür[?] ⁶ gschirlin wägen"	13	Lot 1/2
Die grosse Salzbüchse wiegt	29	Lot 1/2
Die beiden weissen Salzbüchsen wiegen	20	Lot
Die beiden vergoldeten grossen Salzbüchsen wiegen	15	Lot 1/2
Die 2 kleinen "Saltzbüchlin"	4 1/2	Lot
Der Teller	11 1/2	Lot
Die Schüssel samt Deckel	15 1/2	Lot
<hr/>		
[Total	701	Lot 4 Quent]

- 1) Für die Amtszeit Zurlaubens als Landschreiber der Freien Aemter kommen deren zwei in Frage: a) Philipp Albrecht von B e r n d o r f, b) Johann Hartmann von R o g g e n b a c h.
- 2) Möglicherweise handelt es sich hiebei aber auch um ein Hochzeitsgeschenk des 1665 reg. Abtes Aegid von W a l d k i r c h. Gleiches lässt sich übrigens auch von den folgenden Positionen annehmen.
- 3) Zu Gnadenthal stand Heinrich Ludwig Zurlauben in einem besonderen Verhältnis, war er doch als Gerichtsherr von Nesselnbach seit 1670 Lehensträger des Klosters.

4) *Maurizij*5) *Gehejfen*6) *Jagür*

AH 51, 262-263

36

1666 März 20., Bernau am Rhein

A

VERFUEGUNG VON FRANZ LUDWIG VON ROLL BEZUEGLICH DER ERBFOLGE IN
DER HERRSCHAFT BERNAU

"Ich Endtss benandter bezeige und urkhunde mit disem, für mich meine Erben und Nachkhumen, dass nach deme durch die [1665] beschene heirath meiner ... dochter Maria Regina [von R o l l], umb mein herschafft Bernaw ein gewiser anschlag gemacht, und dem Ehebrieff¹ inseriert worden, hernach ich aber gesagter meiner dochter, auss vätterlichem willen Zu gesagt, dass wan meine Erben und Nachkhumen Manstamenss absterben solten (darvohr Gott Sein wolle) Alss dan ... mein dochter ..., Jhr ... M a n ... h e i n r i c h L u d w i g Zur Lauben ... oder dero Erben und Nachkhumen Man stamenss Jhn Jhrem Namen den Ersten Acces und Zu thridt vohr allen andaren meinen Erben weiblichen Namenss Zue mehr gemelter meiner herschafft und Zu geherde in dem Preiss der ... [40 000] Müntz guldin, Alss wie solche den Söhnen [nämlich Johann Walter, Franz Karl Ludwig, Karl Emanuel, Franz Josef Anton, Franz Marx Leonz und Jo-